

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Das teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir ohne Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei dringl. Einreich. od. Konturten hinfallig wird. Verlagsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold. Druckpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 18 Wfr., die Restzeile 48 Wfr. Bezugspreis: Monatl. durch Post 1.80 M., durch Agent. 1.40 M., die Einzelnummer kostet 18 Wfr. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postk.-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 188 | Altensteig, Samstag den 13. August 1932 | 55. Jahrgang

### Zwei-Kammer-System in Deutschland

**Vor einer baldigen Verfassungsreform?**  
Am Tage der Verfassungsfeier hat der Reichsinnenminister von Gansl die erwarteten programmatischen Erklärungen über eine künftige Aenderung der Verfassung abgegeben. Wesentliche und prinzipielle Forderungen für den Umbau der Verfassung, die er als den einzigen Grund, auf dem alle unbeschadet ihrer weltanschaulichen politischen Meinung stehenden, die einen deutschen Staat überhaupt bejahen, bezeichnete, beziehen sich auf die Aenderung des Wahlrechts und die Schaffung eines Oberhauses.

Der Artikel 22, von dem die Reform ausgehen soll, lautet:  
„Die Abgeordneten werden in allgemeiner, gleicher, unmittelbarer und geheimer Wahl von den über 20 Jahre alten Männern und Frauen nach den Grundsätzen der Verhältniswahl gewählt. Der Wahltag muß ein Sonntag oder öffentlicher Ruhetag sein.“

Es sollen nicht alle Bestimmungen dieses Artikels 22 geändert werden, vor allem nicht die gleiche, unmittelbare und geheime Wahl, die übrigens schon für die Reichstagswahlen vor 1914 bestand. Dagegen denkt der Reichsinnenminister von Gansl, und damit dürfte er die Ansicht der Regierung vertreten, an eine unterschiedliche Stimmenwertung. Es ist damit noch nicht zum Ausdruck gebracht, ob prinzipiell das Wahlalter heraufgesetzt werden soll oder ob insofern eine Wägung der Stimmen durchgeführt wird, als die Stimmberechtigten z. B. zwischen 20 und 25 Jahren eine Stimme, die älteren Wähler 1 1/2 oder 2 Stimmen abgeben. Eine ebenfalls wesentliche Aenderung des bisherigen Wahlrechts soll in der Aufgabe des Listenwahlrechts bestehen. Dies hat wohl bewirkt, daß fast alle abgegebenen Stimmen verwertet wurden, indem die nicht für ein Mandat ausreichenden Stimmen auf der Reichsliste vereinigt worden sind. Aufgegeben wurde jedoch damit, was heute vielfach als ein Uebelstand empfunden wird, die Wahl von Persönlichkeiten. Es wäre durchaus denkbar, daß dadurch der Wahlausgang wesentlich beeinflusst werden kann, daß in den einzelnen Wahlbezirken dort bekannte Persönlichkeiten aufgestellt werden, so daß man nicht wie bisher die Partei wählt. Eine Frage hat der Reichsinnenminister von Gansl bei seinen programmatischen Erklärungen nicht gestreift, die in diesem Zusammenhang von Interesse gewesen wäre. Bis 1918 hat es ein geheimes, gleiches und unmittelbares Wahlrecht gegeben. Trotzdem gab es im Vergleich zu der politischen Einstellung des Volkes eine große Ungerechtigkeit insofern, als die Wahlkreise jahrzehntlang nicht geändert wurden. So kam es, daß auf dichtbevölkerte Landesteile, wie z. B. Berlin, die gleiche Anzahl von Abgeordneten entfiel wie auf schwachbevölkerte Gebiete, womit der Wahlquotient im ganzen Reich verschieden war. Wie die Wahlkreiseinteilung durchgeführt werden soll, darüber hat sich der Reichsinnenminister nicht geäußert.

Aber fast noch wesentlicher als die Aenderung des Wahlrechts ist die Einrichtung eines Oberhauses, der zweiten Kammer, die es in fast allen Staaten der Welt gibt, so z. B. in Frankreich den Senat, in Amerika den Senat, in England das Haus der Lords usw. Welche Bedeutung diese zweiten Kammern haben, konnte man erst vor kurzem am Beispiel Amerikas erkennen. Im Repräsentantenhaus war eine Reihe von Beschlüssen gefaßt worden, die, wenn sie durchgeführt worden wären, zweifellos zu einem finanziellen Zusammenbruch geführt hätten. Diese Beschlüsse waren aus Parteirücksichten gefaßt worden, vor allem im Hinblick auf die kommenden Präsidentenwahlen. Sie wurden jedoch nicht gefaßt, weil der Senat ein Veto einlegte. Das Oberhaus, das in Deutschland geschaffen werden soll, hätte als wichtigste Funktion neben dem Reichstag zu stehen, aber unabhängig von Parteirücksichten zu sein. Wird die Reichsreform durchgeführt, so ginge Deutschland von dem Ein-Kammer-System zu dem Zwei-Kammer-System über, womit zweifellos Mängel der Parteiwirtschaft und der Parteibürokratie überwunden werden können.

Nach der ganzen bisherigen Haltung der Regierung ist damit zu rechnen, daß die Verfassungsfragen, wobei selbstverständlich der innere Umbau des Reiches, auf den der Innenminister von Gansl jedenfalls hinwies, eine große Rolle spielt, einer baldigen Lösung entgegengeführt werden.

### Heute vormittag Hitler beim Reichskanzler

Die preussische Regierungsentcheidung vermag

Berlin, 12. Aug. Wie wir erfahren, wird der Empfang Adolf Hitlers beim Reichskanzler am morgigen Samstagvormittag stattfinden. Hauptmann Köhm und Graf Hellendorf waren heute mittag in der Reichskanzlei, um die Besprechungen vorzubereiten. Nachdem mit der Frage: Nationalsozialisten — Deutschnationale — Zentrum die Möglichkeit einer parlamentarischen Lösung zunächst wieder in den Vordergrund getreten ist, beurteilt man die Aussichten einer Verständigung mit den Nationalsozialisten im Sinne eines Präsidialkabinetts wieder etwas günstiger. Der „Angriff“ fordert zwar auch jetzt wieder mit allem Nachdruck, „daß endlich die einzig mögliche Folgerung aus den Wahlen gezogen und Adolf Hitler mit der Führung des Staates beauftragt wird“. In anderen Blättern erörtert man aber die Möglichkeit einer Regierungsumbildung, bei der das Kabinett wieder von Herrn von Papen geführt werde, während Gregor Straser preussischer Ministerpräsident und gleichzeitig Vizekanzler im Reich werden solle. Nach diesen Kombinationen würde Dr. Fricke das Reichsinnenministerium übernehmen und Dr. Bracht in Preußen Innenminister bleiben. Das sind aber vorläufig nur Kombinationen, die jedoch mehr als Stimmungsbarmeter zu werten sind. Man muß zunächst abwarten, wie die morgige Fühlungsnahme zwischen dem Reichskanzler und Adolf Hitler ausfällt. Aus nationalsozialistischen Kreisen wird über-

gens bestätigt, daß Hitler auch vom Reichspräsidenten empfangen werden würde.  
Von amtlicher Seite wird nunmehr bestätigt, daß Adolf Hitler morgen nach dem Besuch beim Reichskanzler auch vom Reichspräsidenten empfangen wird. Die Unterredungen werden gegen mittag stattfinden.

### Noch keine Regierungsentcheidung in Preußen

Berlin, 12. Aug. Wie das Nachrichtenbüro des BdZ. in gut unterrichteten parlamentarischen Kreisen hört, ist nicht damit zu rechnen, daß vor der Rückkehr Adolf Hitlers mit dem Reichskanzler auch in der Frage der preussischen Regierungsbildung eine Entscheidung fällt. Die Nationalsozialisten scheinen unter Hinweis auf die innere Verbundenheit der Neubildung der Regierungen im Reich und in Preußen nicht gewillt zu sein, der Zentrumsinvitation zu Besprechungen über die preussische Frage vor einer Entscheidung durch Adolf Hitler Folge zu leisten. Jedenfalls wird bekannt, daß auch am Montag kommender Woche die geplante Unterhaltung zwischen Deutschnationalen, Nationalsozialisten und Zentrum in Preußen nicht erfolgen kann, weil die Deutschnationalen und die Nationalsozialisten der Zentrumsfraktion erklärt haben, daß sie zu dem vorgeschriebenen Zeitpunkt Vertreter nicht entsenden könnten.

### Schärferes Vorgehen gegen kulturelle Zerfahrenheit

Berlin, 12. August. Die Reichsregierung ist in ihrer Regierungserklärung für die Wahrung christlicher Grundsätze eingetreten.

In Uebereinstimmung hiermit hat sich der Reichskommissar Dr. Bracht entschlossen, kulturellen Zerfahrenheit im äußeren Sinne vor allem der Großstädte, im Rahmen des Möglichen entgegenzutreten. Insbesondere ist es die schamlose Herabwürdigung der Frauenehre und Frauenwürde, die als typische Entartungserscheinung christlich-deutscher Volkskultur, Volkssitte und Volksehrlichkeit unüberläßlich. Es sind zunächst grundsätzlich alle Nachdarstellungen in Theatern und Revuen, Kabarets usw. ebenso verboten, wie die Verhöhnung durch weibliche Personen in durchsichtiger Kleidung einen Anreiz zum Besuch von Tanzstätten auszuüben. Deutsche Frauen, nur mit dem Bedecktheim bekleidet, durch Preisgerichte oder durch vielhundertköpfiges Publikum auf ihre körperlichen Reize abzugeben zu lassen, um sie dann als Schönheitsköniginnen usw. zu prämiieren, ist ein Zeichen kulturellen Niederganges. Derartige Dinge werden daher in Zukunft verhindert werden.

Das Badeleben an unseren Strömen und Seen hat Formen angenommen, die zum Teil nichts mehr zu tun haben mit der begriffswerten Forderung nach Licht, Luft und Sonne. Klagen aus dem Auslande zeigen, daß solche Zustände auch dem deutschen Ansehen im Auslande abträglich sind. Der Reichskommissar hat daher das Nachbadeben und den Besuch von Gaststätten in Badebekleidung — soweit sie nicht unmittelbar mit dem Badestrande in Verbindung stehen, verboten. Er hat außerdem die Polizei angewiesen, gegen argersüchtiges Benehmen nachdrücklicher als bisher einzuschreiten.

Sog. Freizeidorterschulen war es möglich, in großen Theatern Berlins vor Tausenden von Zuhörern gymnastische Nachbahrungen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen beiderlei Geschlechts unter dem Zeichen der Anbahnung einer neuen „proletarischen Kultur“ zu zeigen. Das deutsche Volk lehnt in seiner großen Mehrheit eine derartige „Kultur“ ab. Daher werden solche Darbietungen in Zukunft verhindert werden. Die Polizei ist ferner angewiesen, dem Straßenbild verschärfte Aufmerksamkeit zuzuwenden, um auch dort oft beklagten unerträglichen Auswüchsen entgegenzutreten.

### Devisenerleichterungen

Berlin, 12. Aug. Während bisher die Freigabe von Alt- und Sperrgut haben nur für Reisen der Kontenhabler selbst in gewissen Umfang erfolgen konnte, ist sie nunmehr auf Reisen dritter Personen ausgedehnt worden. Jedoch mit der Maßgabe, daß die freigegebenen Beträge nicht 10 000 RM. pro Konto und Kalendermonat übersteigen.

Ebenso treffen Erleichterungen in den Devisenbeschränkungen für die Leipziger Herbstmesse 1932 zu. Im Interesse des deutschen Exports hat sich der Reichswirtschaftsminister damit einverstanden erklärt, daß die Devisenbeschränkungen für Einträge ausländischer Firmen auf Freigabe von Alt- und Sperrgut haben zwecks Einkaufs von Waren auf der Leipziger Herbstmesse 1932 genehmigt.

### Durchsuchungen bei der KPD.

Hamburg, 12. Aug. Seit Freitag früh ist die politische Polizei in ganz Hamburg mit Durchsuchungen der kommunistischen Parteigliedern, in kommunistischen Parteibüros und Parteifunktionen beschäftigt. Die Durchsuchungen stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit der vor drei Tagen erfolgten Aushängung des Rot-Frontkämpferbundes in Hamburg. Gegen Mittag wurde das Parteibüro der KPD am Valentinsplatz überraschend durch ein großes Polizeiaufgebot besetzt. Ferner durchsuchte man bei dieser Gelegenheit auch die Redaktion der Hamburger Volkszeitung. Gegen 13 Uhr wurde das Büro der Antifa in der Kaiser-Wilhelm-Straße besetzt. Auch hier setzte die Polizei ein größeres Aufgebot an Beamten ein und sperrte auch die Straßenzugänge, um Zusammenläufe und Zusammenrottungen während der Durchsuchung zu verhindern.

Auch in Kiel unternahm ein großes Polizeiaufgebot eine Hausdurchsuchung in den Räumen der Norddeutschen Zeitung und der Unterhaltungszeitung „Kiel“ der KPD. Es wurden eine große Anzahl von Flugchriften und Ausgaben der Norddeutschen Zeitung beschlagnahmt. Auch zahlreiche Nachrichten wurden von den Beamten mitgenommen. Die im Gebäude anwesenden Personen wurden vorläufig festgenommen.

### Am die Verkürzung der Arbeitszeit

Änderung einer Sondertagung des Verwaltungsrates des Internationalen Handelsamtes

Genf, 12. Aug. Dem Vorsitzenden des Verwaltungsrates des Internationalen Arbeitsamtes ist von Seiten des Vertreters der italienischen Regierung im Verwaltungsrat Michels ein Schreiben zugegangen, in dem er die Einberufung einer Sondertagung des Rates verlangt, um über den baldigen Zusammenritt einer Sondertagung der Internationalen Arbeitskonferenz Beschlüsse zu fassen, der die Aufgabe zufiele, die Frage einer Herabsetzung der Arbeitszeit in der Industrie im Zusammenhang mit der gegenwärtig herrschenden Arbeitslosigkeit zu prüfen.

Nach Fühlungnahme mit den Mitgliedern des Verwaltungsrates hat der Vorsitzende beschlossen, auf Grund der ihm nach der Geschäftsordnung zustehenden Befugnisse auf den 21. September eine Sondertagung des Verwaltungsrates nach Genf einzuberufen, um zu dem Vorschlag Michels Stellung zu nehmen.

### Am die Zukunft der Deutschen Staatspartei

Berlin, 12. Aug. Wie das Nachrichtenbüro des BdZ. mitteilt, wird Ende dieses Monats der Geschäftsführende Vorstand der Deutschen Staatspartei und im Anschluß daran der Gesamtvorstand der Partei zusammentreten, um für die zukünftige Arbeit an und in der Staatspartei entscheidende Beschlüsse zu fassen. In staatsparteilichen Kreisen wird erklärt, daß die Partei schon solche sich bei der letzten Reichstagswahl als durchaus lebensfähig erwiesen habe; da sie als einzige der Mittelparteien ohne irgend welche Listenverbindungen sich habe einigermaßen halten können.



### Programmrede Hoovers

#### Gegen Schuldentreibung, für Alkoholverbot

Washington, 12. Aug. In seiner mit Spannung erwarteten großen Programmrede bei Annahme der Präsidentschaftsandidatur sprach sich Präsident Hoover am Donnerstagabend für un- vermehrte Zölle aus.

Bezüglich der Kriegsschulden hofft er, daß Fortschritte durch Abriistung die Steuerzahler in den Schuldnerländern entlasten und ihnen helfen werde, die Schulden an Amerika zu bezahlen. Er glaube, daß das amerikanische Volk eine Herabsetzung der Schulden erwägen würde, falls ihm an Stelle einer bestimmten Jahreszahlung eine angemessene Entschädigung in Form von Abzinsmöglichkeiten, hauptsächlich für landwirtschaftliche Erzeugnisse, gewährt würden.

Auf keinen Fall komme eine Streichung der Schulden oder eine Abwälzung auf die amerikanischen Steuerzahler in Betracht.

Armee und Marine müßten stark genug sein, um einen fremden Einfall zu verhindern. Die Abrüstung dürfe nur unter Beibehaltung dieses angemessenen Verhältnisses geschehen. Die Einmischung müsse weiter vermindert werden.

Den Beitritt Americas zum Haager Schiedsgerichtshof unter Wahrung der amerikanischen Handlungsfreiheit befürworte er. Er sei für Aufrechterhaltung des Alkoholverbotes, befürworte aber in Abereinmigung mit dem Chicagover Parteiprogramm eine Abstinenz in den Einzelstaaten.

### Niesenüberschwemmungen in Nordchina

Berlin, 12. Aug. Die Mandchurie ist von zwei furchtbaren Naturkatastrophen zugleich betroffen worden: In Rußden ist ein Niesenbrand ausgebrochen und in Nordchina hat sich eine Ueberschwemmungskatastrophe ereignet, die nur mit der Katastrophe im Yangtseki vor zwei Jahren zu vergleichen ist. Das Feuer in Rußden, das nach japanischen Meldungen von chinesischen Freiwilligen in Jizid angelegt worden sein soll, ist noch immer nicht, trotz der intensiven Bemühungen der gesamten Bevölkerung dieser Millionenstadt, zum Erlöschen gebracht worden. Nießge kulturelle und materielle Werte sind durch diesen Brand vernichtet worden, und obwohl vielleicht noch etwas zu retten wäre, haben jetzt erst in den Straßen der Stadt die Kämpfe zwischen den rücksichtslos vorgehenden Japanern und der chinesischen Bevölkerung begonnen, bei denen die Japaner sogar ihre Tante eingesetzt haben.

Die große Ueberschwemmung in Nordchina, wo einer der größten Flüsse, der Sungari, plötzlich über seine Ufer getreten und meilenweit mit Ungeheuren das Land übersflutet hat, hat nicht weniger als 30 000 Menschenleben gefordert. Nach einer Schätzung ist weiter mit mehreren Millionen Obdachloser zu rechnen, die allerdings vor dem Ertrinkungstod gerettet wurden, jetzt aber vom Hunger bedroht sind.

China ist auch dieses Jahr wieder von einer furchtbaren Naturkatastrophe heimgekehrt worden. Aber während 1931 der Yangtse über seine Ufer trat, Schrecken und Tod unter der Bevölkerung verbreitend, ist diesmal Nordmandschurien durch die Ueberschwemmungen des Sungari betroffen worden. Furchtbar wüthet die Naturkatastrophe. Sie hat dem Ringen um die Mandchurie und die Erhaltung des neuen Staates Mandschu-Kuo bis auf weiteres ein Ende gemacht. Von dem Andrängen der Fluten des Sungari, eines rechten Nebenflusses des Amur, müßten Millionen der chinesischen Bevölkerung flüchten. Aber damit ist über sie Not und Elend gekommen. Denn wenn auch anlässlich des Austrittens des Hochwassers nicht so viel Menschen wie im Vorjahre in den Fluten den Tod gefunden haben, ist die Not derer, die sich retten konnten, vielleicht noch größer. Das Ansteigen des Sungari war bemerkenswert, Millionen der Bevölkerung sind auf die Höhen geflüchtet. Aber hier gehen sie einem qualvollen Ende entgegen; denn die Ernte ist vernichtet, die Vorräte, die auf die Flucht mitgenommen werden konnten, sind nur gering. Vor allem ist es aber fast unmöglich, den flüchtigen Hilfe zu bringen, da alle in der Nähe liegenden Flugplätze, die als Stationen für die Rettungsexpedition dienen könnten, verwüstet sind. Vor allem wird die Lage der Unglücklichen dadurch noch verschlechtert, daß an ein Zurücktreten der Fluten vorläufig nicht zu denken ist, vielmehr die Ueberschwemmungen noch immer an Ausdehnung gewinnen.

Welche entsetzlichen Szenen sich bei solchen Katastrophen zutragen, geht aus einem Bericht eines Teilnehmers an der Rettungsexpedition im Yangtsegebiet hervor. Dort hieß es:

„Auf Geradenwohl versuchen die Rettungsboote die elenden Hütten und Baracken zu erreichen, in denen Tausende und Aber-tausende von Flüchtlingen in dichten Massen, wie die Heuschrecken, verendend, vermahrt, verhungert, auf dem nackten Boden liegen und mit fatalistischem Gleichmut den unvermeidlichen Hungertod erwarten. Andere, die sich noch ans Leben klammern und die letzte Hoffnung noch nicht aufgegeben haben, heulen und brüllen und rufen laut mit herzzerreißender Stimme um Hilfe.“

An einem schwachen Baum hängen Dutzende von Menschen, die von den Wasserfluten verfolgt, auf einem Hügel ihre Rettung suchen und, als auch dieser überschwemmt wurde, die Reste des Baumes erklettert hatten. Der Baum beugt sich unter dem schweren Gewicht der vielen Körper und droht jeden Augenblick zusammenzubrechen. Die Menschen schauen mit Schauern und Entsetzen auf die reißende gelbe Flut unter ihren Füßen, in den erdarmungslosen Rachen der unerfülllichen Naturgewalt, die sich anschaut, ihre unzähligen Opfer um weitere Tausende zu vermehren. Oft geschah es, daß die an den Bäumen hängenden Menschen einige Minuten vor dem Herannahen des Rettungsbootes, von den letzten Kräften verlassen, ins Wasser fielen und, erschöpft wie sie waren, sofort als Leichen fortgeschwemmt wurden.

Hier und da stoßen die Rettungsbooten auf einzelne kleine Dörfer, die wie durch ein Wunder von der Naturkatastrophe verschont geblieben. Sie sind wie winzige Inseln in der unübersehbaren gelben Wasserwüste verstreut. Das Schauerhafteste dabei ist, daß viele der unglücklichen Bewohner dieser Dörfer, die dem furchtbaren nassen Tod entgingen, einem vielleicht noch grauenerregenderen Untergang geweiht sind. An den Ufern liegen überall Haufen von Leichen herum, deren bläulich-schwarze, aufgedunsene Gesichter schreckliches Zeugnis davon ablegen, daß die Cholera-Geißel dort ihre Senje schwingt. Die Ueberlebenden müssen in diesen verseuchten Dörfern ihrem Schicksal überlassen werden, damit die Gefahr der Choleraausbreitung nicht zu einem allgemeinen Verhängnis wird. Diese grauenerregenden Bilder übertreffen in ihrer Trostlosigkeit alles, was die düstere Phantasie eines Dante an Inferno-Schrecknissen auszumalen im-stande war.

### Cholera in der Mandchurie

London, 12. Aug. „Daily Telegraph“ berichtet aus Rußden, Der Schrecken der durch die vorhergehenden Ueberschwemmungen in der Mandchurie entstandenen Lage wurde durch den Ausbruch von Cholera vergrößert. In Chardin griff die Epidemie rasch um sich und forderte eine große Zahl von Opfern.

### Neues vom Tage

#### Empfänge beim Reichspräsidenten

Berlin, 12. Aug. Der Herr Reichspräsident empfing am Freitag vormittag den zum deutschen Gesandten in Adis-Ababa (Abyssinien) ernannten Freiherrn v. Schoen. Ferner empfing der Herr Reichspräsident heute den Polizeipräsidenten von Berlin, Dr. Melcher, zur persönlichen Meldung.

#### Gedenkfeier an der Stätte der Seeschlacht von Falkland

Berlin, 12. Aug. Auf dem Schlachtfelde von Falkland hat der Kreuzer „Karlruno“ am 9. August eine Gedenkfeier abgehalten, wobei zu Ehren der Gefallenen ein großes Eisernes Kreuz versenkt wurde. Es war mit einer Schleife geschmückt, die das Eiserne Kreuz trug, das dem Grafen Spee seinerzeit als Auszeichnung zuerkannt worden war.

#### Veränderungen in der italienischen Diplomatie

Rom, 12. Aug. Nach einer Notiz von der Agencia Stefani veröffentlichten amtlichen Mitteilung über den Wechsel in der diplomatischen Vertretung Italiens im Ausland ist der bisherige Votschafter in Rio de Janeiro, Vittorio Cerrutti, zur Leitung der italienischen Votschaft in Berlin berufen worden. Der bisherige italienische Votschafter in Berlin, Orsini Baroni, ist wie auch die Votschafter in Washington, Paris, Brüssel und Madrid in den Ruhestand versetzt.

#### Ruhe in Spanien

Paris, 12. Aug. Die spanische Regierung ist wieder Herr der Lage. In verschiedenen südspanischen Städten gab es Zusammenstöße, aber in regierungsfreundlichem Sinn, da die Arbeiter die Wohnungen und Versammlungsorte bekannter Monarchisten stürmten. Die Verhaftungen wurden fortgesetzt, und die Festnahme aller Generale der früheren Diktatur wurde angeordnet. Bisher sind 33 Offiziere, darunter sieben Generale, ein Generalleutnant und zwei Obersten, der Teilnahme an der Verschwörung in Madrid überführt. Der älteste Sohn Primo de Riveras wurde in San Sebastian verhaftet in dem Augenblick, als er die französisch-spanische Grenze überschreiten wollte.

#### Die ipanischen Provinzen in Aufruhr

Paris, 12. Aug. Wie Havas aus Granada meldet, sind zahlreiche extremistische Truppen in der Nacht durch die Straßen gezogen. Das Kloster der Thomastiner und die St. Ritauskirche sollen in Flammen stehen. In Cordoba soll General Gomez Sanchez, Inspektor der Zivilgarde, verhaftet worden sein. In Sevilla treffen aus der Provinz Berichte über Unruhen ein.

### Aus Stadt und Land

Altensteig, den 13. August 1932.

Turnverein. Am morgigen Sonntag herrscht wieder reges, turnerisches Leben in Städtchen. Morgens 1/11 Uhr treten die ersten Mannschaften, um 11.30 Uhr die zweiten Mannschaften der T. Alpirsbach — T. Altensteig in einem Handballspiel einander gegenüber. Alpirsbach verfügt über erstklassige Kräfte in ihrer Mannschaft. Hat es doch den Sieger im Hünstumpf beim Landestreffen in Taillfingen, Storz, in seinen Reihen, der unter 580 Kämpfern den ersten Platz belegen konnte. Mittags findet nach dem Plaghonzert der Stadtkapelle um 1/2 Uhr der Abmarsch mit unseren Gästen von der „Traube“ zum Schwimmbad am Staube statt. Ein überaus reichhaltiges Programm im Schwimmen, Turnen, Spielen, Reigen usw. wird wieder geboten werden. Auch die humoristischen Einlagen, diesmal kein „Schneider von Ulm“, und doch „Im Flug“, sollen nur angebeutet sein. Auch die Stadtkapelle wird ihren guten Ruf weiter festigen und wenn noch das Wetter miltut, dann wird auch dieses Jahr das Schwimmfest des Turnvereins bei der ganzen Einwohnerschaft von hier und Umgebung und den Kurgästen seine alte Anziehungskraft ausüben.

Evangelischer Gottesdienst. Der Vormittagsgottesdienst beginnt morgen in der Stadtkirche um 9 Uhr.

Engst-Engstlerle, 13. August. Eine musikalische Meisterbilder-Andacht wird am Sonntag zum ersten Male auch in unserer Kirche stattfinden, nachdem diese im Laufe der Jahre schon sechsmal in der Stadtkirche zu Wildbad und auch sonst in aller Welt so großen Anklang und volle Kirchen gefunden haben. Der Schöpfer und Leiter dieser Bilderandacht ist der Stuttgarter Verlagsbuchhändler Richard Jordan, der am nächsten Sonntag um 1/9 Uhr abends diese Andacht halten wird. Es werden 80 prächtige, originalgetreu gemalte Meister-Lichtbilder aus dem Leben Jesu mit Orgel und Gesang vorgeführt. Der Eintritt ist in das Belieben der Besucher gestellt. Es wird gebeten, 30 Pfennig zu spenden. — Am Samstag um 8 Uhr geht eine besondere Bilder-Andacht für die Schulkinder und für Kinder voraus. (Siehe auch Anzeige.)

Höfen a. Enz, 12. August. Am Samstag und Sonntag wird unsere neuerstellte Turnhalle eingeweiht und dem Betrieb übergeben werden. Samstagabend ist Festbankett in der Turnhalle, am Sonntag Festzug und Schauturnen.

Oberndorf a. N., 12. August. Ein Verkehrsunfall, wie er wohl selten vorkommt, ereignete sich gestern über die Mittagszeit in der Hauptstraße hier. Der Handlungreisende Jakob Steidinger von Sigmaringen, welcher seinen Perlenkraftwagen vorschriftsmäßig in der Hauptstraße vor einem Geschäftshaus aufgestellt hatte, war eben im Be-

griffe, aus seinem Fahrzeug auszusteigen. In demselben Augenblick fuhr ihm ein von hinten herfahrender Radfahrer in die geöffnete Wagenür hinein, so daß deren Scheibe vollständig zertümmert wurde. Auch der Radfahrer wurde durch die Glassplitter am rechten Arm verletzt, so daß er heftig blutete. Im übrigen kamen Personen nicht zu Schaden. Dem Radfahrer sind übrigens ca. sieben Meter von der Straße zur Durchfahrt zur Verfügung gestanden.

Kottenburg, 12. Aug. (Ausz.) Am Sonntag, 14. August, wird in den kath. Kirchen des Landes ein Hirtenbrief verlesen, in dem Bischof Dr. Sproll darauf hinweist, daß die Not des Kindes gebieterisch die christliche Nächstenliebe auf den Plan ruft und daß es ihre Aufgabe ist, nach Kräften helfend einzutreten. Am Fest Mariä Himmelfahrt (15. August) sollen die Opferbeden für das notleidende Kind aufgestellt werden.

Epsendorf O. Oberndorf, 12. Aug. (Glad im Unglück.) Abends überschlug sich das Fahrzeug eines Kraftwagenführers von Oberndorf und stürzte über die Straßenböschung hinunter. Der Unfall verlief aber sehr glimpflich, denn außer einer zerbrochenen Scheibe entstand kein Schaden. Der Fahrer selbst erholte sich von seinem Schrecken bald wieder und konnte, nachdem sein Wagen wieder auf den Rädern stand, die Fahrt nach Oberndorf fortsetzen.

Füllingen, O. Neutlingen, 12. August. (Seltsene Zutraulichkeit eines Fuchses.) Vorgeftern abend gingen zwei Spaziergänger in der Dämmerung am Waldrand des Arulabergs entlang. Plötzlich sahen sie am nahen Gebüsch einen Fuchs auf der Lauer sitzen, der offenbar der Mäusejagd oblag. Die heran-nahenden Spaziergänger lenkten die Aufmerksamkeit des Kot-roads auf sich. Anstatt die Flucht zu ergreifen, trat er in zehn bis zwanzig Meter Entfernung auf einer Strecke von über hundert Metern wie ein Hund neben den beiden her. Endlich schlug er sich gemächlich in die Büsche. Als sich die beiden Spaziergänger auf eine Bank am Waldrand setzen wollten, erblickten sie Meißer Reineke im Haldbuntel des Waldes. Auf ihr Loden und gültliches Jureden kam er vorsichtig auf die beiden zu, umkreiste die Bank, auf die sie sich nun gesetzt hatten und stellte sich in vier Meter Entfernung vor ihnen auf, sic längere Zeit aufmerksam betrachtend. Ein verdächtiges Geräusch im Walde machte diesem lieblichen Droll ein rasches Ende. Erschreckt fuhr der neugierige Fuchs aus seinen Betrachtungen auf und suchte schleunigst das Weiße. Offenbar machte der noch junge, aber doch schon ansehnliche Fuchs bis jetzt noch keine schlimmen Erfahrungen mit den Menschen.

Stuttgart, 12. Aug. (Freilicht-Theater Vopferwald.) Am Samstag, 13. d. Mts. 20 Uhr, gibt das Freilicht-Theater zum erstenmal Shakespeares „Sommernachts-traum“ unter der Spielleitung von Ernst Stodinger, Musik von Mendelssohn Bartholdy, in Originalbesetzung. Das Orchester ist das Philharmonische Orchester Stuttgart unter der Leitung von Kapellmeister Otto Sejerst.

Verbot. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Das Oberamt Rürtingen hat für Samstag und Sonntag vorgelegene Landes-Spartakiade der kommunistischen Sportorganisationen verboten.

Falschmünzer festgenommen. Am Donnerstag wurde der 26 Jahre alte verheiratete Mechaniker und Goldarbeiter Otto Neubold von Detisheim O. Maulbronn in Stuttgart wegen Herstellung und Verbreitung von falschen 2- und 5-Markstücken festgenommen. Neubold hat seit etwa 14 Tagen in seiner Wohnung falsche 2- und 5-Markstücke in größerer Zahl hergestellt. Mit dem Vorrat ist er nach Stuttgart gefahren und hat diese abgesetzt. Eine Geschädigte hat den Täter vor dem Hauptbahnhof unmittelbar vor seiner Abreise wiedererkannt und einen Polizeibeamten auf ihn aufmerksam gemacht. Der Täter flüchtete zunächst und warf den noch in seinem Besitz befindlichen Falschgeldvorrat weg, konnte aber in einem Cafe beim Hauptbahnhof festgenommen werden. Neubold ist gefänglich.

Musberg O. Stuttgart, 12. Aug. (Wildschaden.) Der Schaden, der hier durch auftretendes Wild verursacht wird, ist so groß, daß nun ernste Gegenmaßnahmen ergriffen werden müssen. Die Wildplage hat einen Umfang angenommen wie nie zuvor. Selbst am hellen Tage kommen Wildschweine aus dem nahen Walde und vernichten den Anbau auf den Feldern.

Kirchentellinsfurt O. Tübingen, 12. Aug. (Fischreiher.) Seit einiger Zeit zeigen sich erfreulicherweise wieder einige Fischreier am Neckar, sie halten sich hauptsächlich am Stauwehr des Kraftwerkes Neutlingen-Kirchentellinsfurt auf.

Heilbronn, 12. Aug. (Zusammenstoß.) Unter der Eisenbahnüberführung in der Paulinenstraße ist ein Radfahrer mit einem Rad einwärts fahrenden Perlenkraftwagen zusammengestoßen. Der Radfahrer wurde dabei vom Rad gekleidert und mußte mit schweren Verletzungen in das städtische Krankenhaus übergeführt werden.

Neckarjule, 12. Aug. (Taucher im Neckar — Erbebenge.) Seit einigen Tagen sind bei Hirschhorn im Neckar Taucher damit beschäftigt, die bei dem Hochwasser im Mai v. J. umgedrängten Spundbojen der damals im Bau befindlichen Transportbrückenpfeiler wieder aus dem Wasser herauszuschaffen, da diese die Schifffahrt behindern. — Die Erben des in Amerika verstorbenen Wild. Braun, der 1840—1850 der bei Buchen i. O. geboren und in jungen Jahren nach Amerika ausgewandert ist, werden gesucht. Der Nachlaß soll 10 000 Dollars betragen.

Göppingen, 12. Aug. (Besohnung.) Das Innenministerium hat der Schülerin Adelheid Träuble in Groß-Eisingen für ihr mutiges Verhalten bei Errettung eines Kindes vom Tode des Ertrinkens unter Verwilligung eines angemessenen Geldes seine Anerkennung ausgesprochen.

Fronhofen O. Ravensburg, 12. Aug. (Frischer Schuß.) In der eingefriedeten Silberfuchsfarm bei Ergetsweiler wurde ein schöner Silberfuchs durch einen Schrot-schuß getötet. Dem Verein „Silberfuchsfarm Kastell“ wurde dadurch ein Schaden von mindestens 500 RM. zugefügt. Der Schuß ist bis jetzt unbekannt.



Jong, 12. Aug. (Flucht.) Gastwirt und Händler Ottmar Jech in Isau, in Allgäuer Händlerkreisen wohlbekannt, war kürzlich wegen Betrugs vom Schöffengericht Rempten zu einer längeren Gefängnisstrafe verurteilt worden.

Mhingen O.A. Göppingen, 12. Aug. (Tödtlich verunglückt.) Als sich der 12 Jahre alte Sohn Helmut der Familie Widmaier in der Turnhalle mit noch einigen Jungen im Kugelstoßen übte, trat ihn die einem anderen Jungen beim Stoßen entglittene Kugel so unglücklich auf den Bauch, daß eine schwere Darmverletzung eintrat.

**Kraubmörder Lachenmaier hingerichtet**

Stuttgart, 13. August. Gestern früh 5.30 Uhr wurde im Richtof des Justizgebäudes der Mörder Lachenmaier hingerichtet. Lachenmaier war äußerlich ziemlich gesund, als er zur Vollstreckung der Todesstrafe seinen letzten Gang antrat.

Am Tage vor der Hinrichtung sah der verurteilte Lachenmaier seine Mutter, die vor seinem schweren Gang von ihm Abschied nehmen wollte. Der Abschied gestaltete sich herzergreifend. Die alte Frau war völlig gebrochen als sie das Untersuchungsgefängnis verließ.

Lachenmaier hat sich auch Lachenmaier noch einer weiteren Mordtat bezichtigt, aber offensichtlich nur um die Hinrichtung zu verzögern. Dank dem geistlichen Jurpruch des Seelforgers beschleunigte sich Lachenmaier wieder im Laufe des Nachmittags. Am Abend ließ sich der Todesdandab ein Korbbraten und Bier geben.

**Vollstreckung des Urteils**

Kedelschleier liegen über der Stadt. Die Sonne ist noch nicht erschienen. Kein Laut in den leeren Straßen. Die Uhr zeigt ein Viertel vor fünf. Doch im Justizgebäude beginnt ein ungewohntes Leben. Menschen gehen durch ein schwarzes Tor. Sie sind schwarz gekleidet. Und nun tönt von weit her eine Glocke.

Wieder liegen die Straßen tot. Mit dem letzten, der durch den dunkeln Torbogen schreitet, treten auch wir ein. Ein kleiner Hof tut sich auf, dunkel die kalten Mauern, tot harrt die Praxier aus den Wänden. Unten stehen Menschen, alle schwarz und stumm und bleich. Kein lautes Wort ist zu hören. In der Ecke hockt das Schaffot. Aus dem dunkelbraunen Holzboden streben zwei Pfeiler empor und oben hängt ein fast glühendes, schräg geschnittenes Beil. Unten zwischen den Pfählen ein schmales Brett und vorn am Brett in einer Holzform ein Loch. Davor eine rotbraune Kiste und rechts daneben, mit einem Tuch behangen, ein schwarzes Tuch — ein Sarg.

Die Zeit schreitet weiter. Der Zeiger weist auf 20 Minuten nach 5 Uhr, die für die Hinrichtung angelegte Zeit. Die drückende Stille will nicht weichen.

Jetzt tritt aus einem Tor der Gerichtshof in Schwarz. Aus der anderen Türe treten Richter und zwischen ihnen er, der die Sonne nicht mehr sehen wird, dessen Minuten erzählt sind. Er steht still, harrt in die Ecke, sieht das Fallbeil, erstarrt und fällt etwas in sich zusammen.

Der Tod tritt durch unsichtbare Tore. Der Geistliche spricht Worte stiller Tröstung zum Verurteilten.

Das Todesurteil tönt durch den Raum und hallt schaurig hernieder von den Wänden. Jetzt spricht der Staatsanwalt die letzten Worte: „Euer Leben ist verwirrt. Gott sei Eurer Seele gnädig“. Und zum Scharfrichter gewendet:

„Nachrichter, ich übergebe Euch den Verurteilten mit dem Befehl, ihn dem Urteil gemäß zu richten vom Leben zum Tode“. Tiefes Erschrecken geht durch die Anwesenden, die kaum zu atmen wagen. Der Tod steht mitten unter uns.

Der Geistliche spricht noch ein kurzes Gebet, dann führen die Gefährten des Radrichters den Delinquenten zum Schaffot, wo er auf das Brett festgebunden wird. Dieses gleitet nach vorn. Ein Griff, und das Beil fällt. Ein Leben ist gerichtet.

**Aus Baden**

Wörzheim, 12. August. Gestern abend nach 8 Uhr stürzte auf der Bretterter Straße beim Pfauenhof ein 41jähriger Kabinettmeister vom Kraftrad, auf dem er mit seinem Kinde auf dem Beifahrer saß. Er verletzte sich an beiden Knien und erlitt auch eine Kopfverletzung. Das mitfahrende Kind hat nur Hautabwühlungen erlitten.

Willingen, 12. August. (Bluttat.) Als heute früh gegen halb 7 Uhr der 43 Jahre alte verheiratete Goldschmied August Fränkle sich nach Wörzheim zur Arbeit begeben wollte, wurde er zehn Schritte von seinem Haus entfernt von einem Verwandten, mit dem er im Frühjahr in der Wirtschaft einmal eine Auseinandersetzung hatte, überfallen und durch Revolvererschüsse schwer verletzt. Der Täter, der 40jährige Franz Ohnmaier, ein Bettler von Fränkles Frau, gab insgesamt vier Schüsse auf Fränkle ab, zwei gingen fehl, während die beiden anderen in den rechten Oberarm und in den linken Oberarm trafen und den Knöchel zertrümmerten. Als Fränkle zusammenbrach, wollte Ohnmaier weiter auf ihn schießen, um ihm, wie er sagte, den Gnadenstoß zu geben. Er konnte aber daran gehindert und festgenommen werden. Der Verletzte wurde ins städt. Krankenhaus nach Wörzheim geschafft. Lebensgefahr besteht nicht. Der Täter, der wohl inmadal ist, gilt als geistig nicht vollwertig. Er war auch schon in einer Heilanstalt untergebracht.

Singen a. S., 12. August. (Schwerer Unfall eines leichtfüßigen Knaben.) Gestern nachmittag gegen 2 Uhr stürzte der 5 Jahre alte Knabe des Reichsbahnwerführers Philipp Menges auf dem Bahnhofsplatz von dem Anhänger eines Lastwagens der Reichspost, auf den er sich ohne Wissen des Führers geschlichen hatte und wurde überfahren. Der Knabe ist gestern abend im städtischen Krankenhaus den dabei erlittenen Verletzungen (Rippenbrüche, Lungenquetschung) erlegen.

Waldshut, 11. August. (Die neue Rheinbrücke bei Waldshut. — Die Verbindung mit der Schweiz hergestellt.) Am Dienstag nachmittag wurde beim Brückenbau Waldshut-Koblentz das letzte Verbindungsstück zwischen dem erstellten Brückenteil und der Schweizerseite über den letzten Pfeiler hinweg eingeseht und damit die Verbindung mit dem schweizerischen Ufer hergestellt.

Nordrach, 10. August. (Sägmühle niedergerannt.) Am Dienstag gegen halb 11 Uhr brannte die im Wipppers-

bachtal gelegene Sägmühle des Holzhändlers Joh. Giesler vollständig nieder. Das Feuer fand in den Holz- und Sägemehlorträtern reichlich Nahrung. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, den starken Funkenflug durch Abpritzen des Gehäuses zu unterbinden.

**Kleine Nachrichten aus aller Welt**

Die Auslieferung Seifferts genehmigt. An die deutsche Justizbehörde ist jetzt auf diplomatischem Wege die Mitteilung gelangt, daß vom tschechischen Justizministerium auf Grund des von Deutschland gestellten Auslieferungsantrages des in Prag festgenommenen Bankiers Seiffert genehmigt worden ist. Wann Seiffert zur deutschen Grenze transportiert und von deutschen Beamten in Empfang genommen wird, steht noch nicht fest.

Falschmünzer verhaftet. In der Gegend von Limbach und Glauchau tauchten seit längerer Zeit falsche 50- und 10-Pfennigstücke auf. Die Polizei hat als Fälscher den Besitzer einer Peniger Autoreparaturwerkstatt namens Scior ermittelt und festgenommen.

Vier Jahre Zuchthaus für einen Spion. Das Kammergericht in Berlin verurteilte den Arbeiter Johann Schirk aus Deutsch-Weichen zu vier Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust wegen Spionage zugunsten Polens.

**Aus dem Gerichtssaal**

**Ungetreuer Polizeidiener**

Kassensburg, 12. Aug. Wegen Unterschlagung, Urkundenfälschung, Untreue und Betrugs hatte sich vor dem hiesigen Schöffengericht der Polizeidiener Johann Baptist Schoch aus Neustadt O.A. Letztlich zu verantworten. Schoch war seit 1911 Amtsdienst und Polizeidiener in Neustadt; er bezog einen guten Gehalt, besaß ein Haus im Werte von 8000 RM. und obwohl keine Kinder vorhanden sind, kam Schoch mit seinem Gelde nicht aus. Er beging in den letzten Jahren Unredlichkeiten, die im Januar d. J. herauskamen, zu seiner Entlassung und jetzt zur Verurteilung führten. Die Verurteilungen bezifferten sich auf 7500 RM., der Schaden ist wieder gutgemacht, allerdings wurde das Haus des Schoch und sein Kraftwagen herangezogen. Als Verwalter der württembergischen Landesparafasse hatte Schoch 2550 RM. unterschlagen, dann vergriff er sich an den für die Oberjohannischen Elektrizitätswerke einfließenden Stromgelder, an der Viehhuchenumlage, an einer Einzahlung des Musikvereins usw. Das Urteil lautet auf ein Jahr Gefängnis.

**Turnen, Spiel und Sport**

**Deutschlands vierte Goldmedaille**

Nach langer Pause wählte den Deutschen bei der Olympiade in Los Angeles am Freitag wieder einmal das Glück. Im Endlauf des Ruderwettbewerbs konnte die Mannschaft des Berliner Rudervereins nach einem auf den letzten 200 Metern exzessiv geführten Kampf die führenden Italiener einholen und nur um einige Zentimeter in 7:19 als Sieger hervorgehen. Die Mannschaft Eller, Höch, Meyer, Sprunberg und Neumann am Steuer war nach dem Kampf noch recht frisch und wurde zu ihrem Sieg der Deutschland die vierte Goldmedaille einbrachte, von ihren Landesleuten entsprechend kürrlich gefeiert.

**Siege und Niederlagen im Bogzen**

Im olympischen Bogzturnier kam am Donnerstag vor wieder zahlreichem Besuch die vierte Runde im Fliegengewicht zur Durchführung. Dabei mußte der deutsche Vertreter Spannaogel (Barmen) ausscheiden. Er unterlag dem Amerikaner Salica nach Punkten. Allerdings war die Entscheidung keineswegs gerecht.

Im Viertelfinale zum Federgewicht kam der Münchener Schleinkofer, der in der ersten Runde Freilos gezogen hatte, zu einem sehr schönen Erfolg. Er bearbeitete seinen Gegner dauernd und legte unter riesigem Beifall.

Im Weltergewicht schlug der Berliner Campe den Dänen Jensen sehr sicher.

Unser Mittelgewichtmeister Bernlöhr (Stuttgart) lieferte gegen den Franzosen Michélot einen guten Kampf. Er beherrschte ihn in den ersten beiden Runden vollkommen und brachte ihn sogar einmal zu Boden. In der dritten Runde kam Michélot etwas auf, aber er konnte unmöglich den Punktvorsprung des Deutschen aufgeholt haben. Trotzdem gab man ihm den Punktsieg, was beim Publikum minutenlang Protest- und Pfusere hervorrief.

**Noch vier Deutsche im Kampf**

Von den deutschen Teilnehmern am olympischen Bogzturnier sind Berger, Parz, Spannaogel und Bernlöhr ausgeschieden. Jigarski, Schleinkofer, Campe und Kohlhaas befinden sich noch im Rennen und haben gute Aussichten auf eine Medaille.

**Schwimmen**

Als nächster Wettbewerb wurden die Vorläufe zum 1500-Meter-Kraulschwimmen ausgetragen. Die beste Zeit der Vorläufe erzielte der Japaner Makino in 19:53,2. Auch die zweitbeste Zeit mit 19:55,2 schwamm ein Japaner, der erst 14jährige Schüler Katamuta.

**100 Meter Rücken**

Im ersten Zwischenlauf siegte der Japaner Kinolappe in 1:09 vor dem deutschen Meister Rüppers und dem Japaner Kawafu. Den vierten Platz belegte Chalmers USA. vor dem Schweden Karlsson. In den Endläufen kommen die drei Japaner Kinolappe, Kawafu und Irizue, die Amerikaner Jehr und Kerber und Rüppers (Deutschland).

Die Vorläufe zum 200-Meter-Brustschwimmen der Herren, in denen Deutschland durch den Meister Sletas (Hamburg) beteiligt ist, waren der vorletzte schwimmportliche Wettbewerb des Tages. Der Hamburger belegte im zweiten Vorlauf hinter dem Japaner Koike den zweiten Platz und qualifizierte sich für die Zwischenläufe.

**Ungarn olympischer Wasserball-Sieger**

Die Ungarn trugen ihr letztes Wasserballspiel aus. Amerika, das gegen Deutschland 4:1 gespielt hatte, war der Gegner von Ungarn. Ungarn wußte sich vor Überraschungen zu sichern und gewann den Kampf sich mit 7:0 (4:0). Deutschland hat am Freitag noch gegen Japan zu spielen. Ein Punktverlust bringt Amerika den zweiten Platz. Ein deutscher Sieg ergibt Punktgleichheit zwischen Deutschland und Amerika, so daß in diesem Fall wahrscheinlich ein Entscheidungsspiel ausgetragen werden müßte.

Auf dem Umweg über den Hoffnungslauf gelangten der Berliner Doppelsitzer Böhlen-Buh, der Berliner Vierer mit Steuermann und der Mannheimer „Vierer ohne“ doch noch zur Teilnahme am Endlauf, während sich der Mannheimer Ambrosia-Küster auch im Hoffnungslauf nicht durchsetzen konnte.

**USA. verliert 24:0 im Hohen**

Das nur von den drei Nationalmannschaften Indiens, Japans und Amerikas bestrichene olympische Hockey-Turnier wurde am Donnerstag mit dem Treffen zwischen Indien und Amerika beendet. Die Amerikaner hatten nie eine Chance und verloren selbst in dieser Höhe verdient. Indien ist damit Turniersieger geworden und hat die in Amsterdam errungene Goldmedaille erfolgreich verteidigen können.

**Italien Sieger im Turnen**

Der Mannschaftswettbewerb im Olympischen Fünfkampf, der sich aus Übungen an Reck, Barren, an den Ringen und Quersperd und Sprüngen am Langsperd zusammensetzte, ist am Donnerstag abgeschlossen worden. Er endete mit einem Sieg der italienischen Mannschaft, die auch in den besten Einzelturieren siegte.

**Handel und Verkehr**

**Börsen**

Berliner Börse vom 12. Aug. Obwohl sich in der innenpolitischen Situation noch keine Klarheit gezeigt hat, glaubt die Börse weiter eine unveränderte Stimmung zeigen zu dürfen. Sicherlich wird die geschickte Haltung des Zentrums bei den kommenden Verhandlungen zu einer Entscheidung führen, und man erwartet mindestens ebenso gespannt die stattfindende Unterredung zwischen der Regierung und Hitler. Sollte man aber glauben, daß diese in der Luft hängenden politischen Fragen die Unterredungslust der Börse stark bemerken würden, so könnte man zwar eine gewisse Zurückhaltung feststellen, aber die Spezialinteressen wurden hiernon nicht berührt. Am Rentenmarkt war die Tendenz als nicht untreulich zu bezeichnen. Lediglich Blandbriefe gaben wieder etwas im Kurse nach, während deutsche Anleihen behauptet. Reichsschuldbuchforderungen sogar bis zu 0,5 Prozent fester lagen. Am Geldmarkt war die Situation unverändert, trotz der Nähe des Medios sogen die Sätze nicht weiter an.

**Getreide**

Berliner Produktenbörse vom 12. Aug. Weizen märk. 207 bis 209, Roggen märk. 158-160, Futtergerste 158-160, Weizenmehl 28-32, Hafer märk. 135-144, Roggenmehl 22,25-24,40, Weizenkleie 11,25-11,50, Roggenkleie 8,60-8,90, Futtererbsen 14-17, Hafermehl Tendenz: schwächer.

**Märkte**

Freiburger Viehmarkt vom 11. Aug. Zufuhr: 2 Ferkel, 20 Ochsen, 32 Kühe, 16 Kalbinnen und 10 Kinder. Preise: Ochsen 120-400, Kühe 150-350, Kalbinnen 250-400, Kinder 100 bis 180 RM. Verkauft Kau. Verkauf etwa ein Drittel. Viehpreise, Mengen: Ochsen 250-420, Kühe 120-350, Kalbinnen 280-420, Junavieh 100-180 RM. — Kälbinnen a. E.: 1 Paar Stiere 320-600, Kühe und Kalbinnen 200-440, Kinder 50-300 RM.

Schweinepreise, Bönnigheim: Milchschweine 13-15, Säuger 24 RM. — Crellingen: Milchschweine 12-17 RM. — Gaildorf: Milchschweine 12-17 RM. — Mengen: Milchschweine 16-21 RM. — Hürtlingen: Säuger 30, Milchschweine 16-20 RM. — Schönbürg: Milchschweine 13 bis 19 RM. — Spaichingen: Milchschweine 10-15 RM.

Göppingen, 12. Aug. (Schafmarkt.) Zufuhr 607 Schafe. Preis pro Paar: Mutterlähne 36-55, Sämmel 50-70, Lämmer 2 bis 50, Handel schleppend.

Wärmer Obstmarkt vom 11. Aug. Blaumen 4-6, Zwetschen 12-14, Äpfel 11, Reinerlauden 5-6 RM. für den Zentner.

Bühler Obstmarkt vom 11. Aug. Himbeeren 33-38, Reinerlauden 6-8, Pfirsiche 25-30, Flottow 20-22, Blaumen 5-12, Zwetschen 12-14, Birnen 12-20, Äpfel 10-15 RM. für den Zentner. Verkauf gut.

**Konkurze**

Wilhelm Höpfer, Kaufmann in Unterjettingen. Nachlaß des † Ernst Franke, Kaufmanns in Stuttgart. Ja. D. Heimann, Textilwarenhandlung in Gmünd.

**Buntes Merkle**

**Von Wespen verfolgt**

§ Drei kleine Knirps von Laupheim mit fünf und sechs Jahren durchstreiften letzten Sonntag die Flur. Sie kamen in der Bühlerstraße an ein Wespenneest und betrachteten den Ein- und Ausflug der munteren Tiere. „Frische Suppe“, jagte der Älteste. Gesagt, getan: Ein Schrei, und eisig rannte der kleine Missetäter davon, die andern hinterdrein. Scharenweise überfielen die kleinen Gelbbringe die Knaben und richteten sie übel zu. Ein Wanderer kam des Weges und sah die Jungen mit ihren verschwollenen Köpfen. Augen waren nicht mehr zu sehen und die Nase derart verschwollen, daß Atemnot eintrat. Was war zu tun? Der Gefasste machte rasch einen Brei von dem nahen Lehmbofen und bestrich damit Kopf und Gesicht der Kinder. Nach zweifelhafte Behandlung war wenigstens keine Lebensgefahr mehr zu befürchten. Die kleinen Schlangen wurden größer und gegen Abend konnten die Kleinen, um eine Erfahrung reicher, mit ihrem Ketter den Heimweg antreten.

**Abgelehntes Geschenk**

p. Aus dem Ertrag einer Lotterie wurden dem Bund der kanadischen Teilnehmer am Weltkrieg 57 023 Dollar zugewiesen. Der Bund lehnte ab und ersuchte die Regierung, keine derartigen Lotterien zu gestatten. Er wolle kein Geld, das auf fragwürdigem Wege zusammengelassen ist.

Schon wieder wurden an 380 5 Millionen RM. Bausparern 5 Millionen RM. im Juni 1932 zugeteilt an 192 RM. Berliner Bauspar... insgesamt 192 RM. über die billiger, vrlchen Bau, oder 8 11 sp. gibt unkhändbare und billige Darlehen erfolgreichste Bausparhülle Weineinsparung der Freunde wüstenrot in Ludwigsburg/Württemberg bezirksgeschäftsstelle Frankenbach OA. Heilbrunn N., Tel. 2671

### Letzte Nachrichten

Mord

Berlin, 13. August. In Pantow wurde gestern abend die 19jährige Eiselotte Michalits im Hof liegend, mit durchschnittenen Kehle tot aufgefunden. Als Täter kommt der Vater des Mädchens in Frage, der die Tochter oftmals belästigt haben soll. Vermutlich ist es abends zu einer heftigen Auseinandersetzung zwischen Vater und Tochter gekommen. Der Vater ist flüchtig.

Der Höhenflug Professor Piccards

Zürich, 13. August. Professor Piccard gab gestern Pressevertretern eine nähere Erklärung über die Verzögerung des Starts im Höhenflug. Die Meteorologen hoffen, daß in zwei bis drei Tagen sich das Wetter bessern werde, so daß man aufsteigen könne. Der Aufstieg soll möglichst bis zum 17. August erfolgen, da an diesem Tage der Begleiter Piccards, Ingenieur Cojys, nach Brüssel zurückkehren müsse, so daß nachher der Start vorläufig unausführbar würde. Piccard gedenkt übrigens nach dem Aufstieg 8 bis 15 Stunden in der Stratosphäre zu bleiben, um alle erforderlichen Messungen vornehmen zu können. Bei einer mittleren Geschwindigkeit von 30 bis 50 Kilometer in der Stunde würde somit der Ballon eine Strecke von über 700 Kilometer Luftlinie zurücklegen, so daß der Ballon im Süden die Adria oder das Mittelmeer und im Norden die Nord- oder Ostsee erreichen könnte.

NSDAP. und Deutschnationale  
Berlin, 13. August. In der nationalsozialistischen Presse schreibt der Abg. Kube u. a.: „Auch bei der Reaktion hat man den Nationalsozialismus, weil man auf die Ständesouveränität nicht verzichten will. In Berlin wurde in diesen Tagen in der Friedrich-Ebertstraße ganz „vertraulich“ erzählt, beim Frontjubiläum am 3. und 4. September habe man 100.000 Mann belagern in der Reichshauptstadt. Dann würde man die nationale Bevölkerung „mitreißen“, die Monarchie auszurufen usw.“

Reichswehrminister von Schleicher ist ein zu guter Politiker, als daß er sich gerade zum Helfer und Retter der Reaktion hergeben würde. Außerdem ist das deutsche Volk in seiner erdrückenden Mehrheit nicht in einer „Heil-über-Siegerfranz“-Stimmung.“

Daselbe Sehnen, das in den 13,7 Millionen unserer Wähler vorhanden ist, lebt im tiefsten Grunde auch in den Millionen der deutschen Wähler des Zentrums und auch der beiden marxistischen Parteien.

Herr Geheimrat Dr. Brüning sollte endlich als kluger Mann die Lage erkennen und anerkennen! Die Sprache seiner Presse wird für uns allmählich unträglich! Man kann 230 nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete auch mit der Deutscher-Schwärze des schönsten Professorens nicht wegwischen! Wir Nationalsozialisten sind bereit, mit jedem zusammenzuarbeiten, der dem November 1918 abjagt und mit uns an den Neubau des Dritten Reiches ehrlich heranzugehen will.“

Tränengasbomben in Krefelder Warenhäusern und Einheitspreisgeschäften  
Krefeld, 12. August. Am Freitagnachmittag gegen 5.30 Uhr wurden fast gleichzeitig in den Krefelder Einheits-

preisgeschäften der Firmen Woolworth und ESH, sowie in dem Warenhaus von Leonhard Tief Tränengasbomben geworfen. Die Wirkung des Tränengases war außerordentlich stark. Das Publikum mußte fluchtartig die Verkaufsräume verlassen und das Verkaufspersonal konnte sich ebenfalls nicht mehr in den Verkaufsräumen aufhalten. Die Feuerwehr wurde hinzugezogen, um mit Hilfe von Schutzhelmen und Gasmasken die notwendige Hilfe zu leisten. Die beiden Einheitspreisgeschäfte mußten geschlossen werden. Die Täter sind unerkannt entkommen.

Sonntags Kinderlähmung in Schneidemühl — Alle Schulen auf 14 Tage geschlossen

Schneidemühl, 12. August. Nach einer Mitteilung des Kreismedizinalrates ist festgestellt worden, daß im Stadtkreis Schneidemühl ein neuer Fall von Kinderlähmung aufgetreten ist, und ferner zwei außerhalb Schneidemühs erkrankte junge Mädchen nach Schneidemühl zugezogen sind. Um Infizierungen zu vermeiden, sind alle Schulen Schneidemühs vorläufig auf 14 Tage geschlossen worden.

Wetter für Sonntag und Montag

Das die Wetterlage beherrschende Hochdruckgebiet liegt nunmehr im Osten. Für Sonntag und Montag ist vielfach heiteres, jedoch zu vereinzelten Gewitterstürzen geneigtes Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Voss  
Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.



### Turnverein Altensteig.

Morgen Sonntag, 14. August 1932, findet beim Stausee unter Mitwirkung der Stadtkapelle ein

## Schwimmfest mit Schaufurnen

statl. Abmarsch 1/2 Uhr vom Lokal zur „Traube“,  
Bormittags 1/2 11 Uhr auf dem Sportplatz  
**Handballspiele**

Zu Alpirsbach / Zu Altensteig  
Beginn der I. Mannschaft 1/2 11 Uhr, II. Mannschaft 1/2 12 Uhr.  
Die verehrl. Einwohnerschaft von hier und Umgebung, sowie die Kurgäste sind hierzu freundlichst eingeladen.  
Abends gemütliches Beisammensein im „Grünen Baum“.



### Der Musikverein Neubulach

hält am Sonntag, den 14. August sein

## 1. Stiftungsfest

ab, wozu Freunde und Gönner der Musik freundlichst eingeladen werden.

Festzug 11 Uhr.

### Enzklösterle-Kirche.

Sonntag, den 14. August 1932, abends 8.30 Uhr  
**Meisterbilder-Andacht**

Mitwirkende: Rich. Jordan, Stuttgart und Organist Volz  
Eintritt womögl. 30 Pfg.

Samstag, den 13. August 1932, abds. 8 Uhr Schülerfeier  
Schüler 15 Pfg. Angehörige womögl. 30 Pfg.

### Don der Defensive zur Offensive

lautet der Ruf der Jetztzeit. Mehr denn je muß der Geschäftsmann darauf bedacht sein, alle Mittel der Reklame zu erschöpfen. Am besten erreicht er seine Kundschaft durch eine Anzeige in der Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“, die mit ihrer weiten Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung für Ihren Geschäftsbetrieb der beste Werber ist . . . .

### Altensteig Reichs eingetroffen:

- Zafeläpfel
- Zafelbirnen
- Bismen
- Kinglo
- Somaten
- Bfirische Trauben
- Bananen
- Citronen
- Gurken

Kartoffeln, Lauffener  
Kartoffel einheimische  
Neues Sauerkraut

Chr. Burghard jr.

Verkaufe 2 Paar junge

**Ochsen**  
22—25 Zentner  
Tausch gegen fettes  
nicht ausgeschloffen.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

### Kirchliche Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst  
12. Sonntag n. Dr., 14. Aug.  
Bormittagsgottesdienst um  
9 Uhr mit Predigt über  
1. Kor., 8. 1—15.  
Lied 23, 1—3, 205.  
Abends 8 Uhr Gemeinschafts-  
stunde.

### Methodistengemeinde.

Sonntag, den 14. August vor-  
mittags 9 1/2 Uhr Predigt.  
Bormittags 10 1/4 Uhr  
Sonntagschule.  
Abends 8 Uhr Predigt.  
Mittwoch, den 17. August  
abends 8 1/2 Uhr Bibel- und  
Gebetsversammlung.

### Katholischer Gottesdienst.

Sonntag 8 1/2 Uhr Predigt  
und hl. Messe.

### Altensteig

- Sommerzeugjoppen
- Lüfterjoppen
- Sportsocken
- Sportstrümpfe
- Sportgürtel
- Sporthemden
- Sommerhosen
- Arbeitssocken
- Arbeitsanzüge
- Hosenträger
- Kragen, Cravatten

empfiehlt zu billigsten Preisen

## Fritz Wizemann

### Altensteig

## Verpachte das Dehndgras

von ca. 70 ar in der Reute,  
Fr. Scheg zum „Löwen“.

Verkaufe 200—300 Liter  
guten

## Apfelmöft

Henne, Martinsmoos.

## Butterpergament- Papier

empfiehlt die  
Buchhandl. Paul, Altensteig

Nikolaus Bitsch  
Frida Bitsch geb. Birke  
Vermählte  
Altensteig/Reisen (Hessen)  
Altensteig 12. August 1932

### Konsum- und Sparverein Nagold Filiale Altensteig.

Am Montag abend 8 Uhr findet im Gasthaus zum „Engel“ (Nebenzimmer) eine

## Mitglieder - Versammlung

der Filiale Altensteig statt.

Vollzähliges Erscheinen der Mitglieder erwünscht.

Thema: Anstellung eines Geschäftsführers.

S. A. Aufsichtsrat: Fuchs

## Rollenpapiere

(Einwickelpapier)  
für Rollen-Abreib-  
Apparate  
empfiehlt die

Buchhandlung Paul  
Altensteig

Verkaufe ein guterhaltenes,  
feuerfestes

## NSU.- Motorrad

200 ccm. Wer — ? sagt die  
Geschäftsstelle des Blattes.

## LUGER

Schöne, runde, feste  
Tomaten Pfund 20,-  
Schöne  
Bfirische Pfund 35,-  
Gurken, gelbe Rüben  
Rotkraut

### Zur Einmachzeit:

- Gurken-Kräutereffig
- Wein-Effig
- Doppel-Effig
- Essig-Effenz
- Salzyl-Papiere
- Einmach-Hälfe

# Druckarbeiten

wie:  
Briefbogen, Mitteilungen, Briefumschläge, Postkarten für Handschrift und Schreibmaschine, Rechnungen in allen Größen, lose und in Blocks zum Durchschreiben, Prospekte, Preislisten und Kataloge, Geschäftskarten, Karteien, Mahnformulare, Quittungen, Wechsel etc., sowie sämtliche Drucksachen für Behörden, Vereine u. Familien liefert rasch, billig und geschmackvoll die

## W. Rieker'sche Buchdruckerei Altensteig

Telefon Nr. 11.

